



[www.myspace.com/idiotsinthecrowd](http://www.myspace.com/idiotsinthecrowd) • [www.regioactive.de/idiotsinthecrowd](http://www.regioactive.de/idiotsinthecrowd)

STEFFEN BLATT

POSTSTRASSE 36 • 69115 HEIDELBERG

TEL.: 06221 / 43 89 56 • MOBIL: 0178 / 519 79 69 • E-MAIL: [steffenblatt@googlemail.com](mailto:steffenblatt@googlemail.com)

Rhein-Neckar-Zeitung, 22.04.2010

## Allein unter Kerlen

*Sophie ist die neue Geigerin bei den „Idiots in the Crowd“ – Nach einem Dreivierteljahr hat sie sich richtig eingewöhnt*

Von Daniel Holl

Wenn Sophie mit ihrer Band auf der Bühne steht, ist sie nicht nur mit ihrem Instrument eine Art Exotin: Geigen in der Rockmusik, nicht unbedingt alltäglich. Sophie ist beim Heidelberger Indie-Folk-Quartett „Idiots in the Crowd“ zudem das einzige Mädchen unter drei Jungs. Und Schlagzeuger Steffen gibt grinsend zu, dass die Kerle in der Band sie auch schon mal ein bisschen hochnehmen. „Aber das sind nur nett gemeinte Machosprüche“, sagt er. „Und von mir kommen die sowieso nicht ...“

Sophie fühlt sich jedenfalls nicht sonderlich gepiesackt. „Das ist alles völlig normal“, sagt sie. Eine Sonderrolle will sie für sich auch gar nicht haben. Ihren Verstärker – sie hat ihn übrigens Bob getauft – lässt sie sich von den starken Männern in der Band jedenfalls nicht hinterhertragen. Und wenn es den schweren Marshall-Gitarrenverstärker zu tragen gibt, packen sowieso alle mit an. „Seit ich in der Band bin“, lacht Sophie und reißt die Arme hoch, „hab ich schon ganz schön Muckis bekommen!“

Drei Männer und eine Frau, das gibt nie Hahnenkämpfe? Nein, meint Sophie. „Drei Mädchen und ein Junge, das gäbe wahrscheinlich mehr Zoff als bei uns.“

Sophie muss es wissen. Denn zu Hause hatte die 20-Jährige lange Zeit genau diese Konstellation – mit einem großen Bruder und zwei kleinen Schwestern. Die vier sind zweisprachig in einem richtigen Musikerhaushalt aufgewachsen: Der Vater Dirigent, die Mutter Musiklehrerin, beide gebürtige Briten. Mit der Familienband „Lily & Co.“ spielen sie heute noch ab und zu, vor allem keltische Traditionals. Bei einem solchen Konzert wurde auch Thorsten, der Idiots-Gitarrist, auf sie aufmerksam. Als wenig später die bisherige Geigerin die Band in Richtung Köln verließ, fragte er Sophie – und die zögerte nicht lange.

Jetzt bei den Idiots kommt Sophie ihre zweigleisige Ausbildung zugute: Aus der Klassik bringt sie Technik mit und die Fähigkeit, vom Blatt zu spielen, aus dem Folk das Gespür für Melodien und Improvisation. Auch ihr großes Geigen-Vorbild, David Garrett, hat sich ja durch einen Mix aus klassischen Stücken und



Sophie Vardigans auf der Bühne mit den „Idiots in the Crowd“. Foto: Hoppe

aktuellen Titeln aus der „U-Musik“ einen Namen gemacht. „Er ist vielleicht nicht der beste Geiger“, sagt Sophie, „aber er hatte eben die Idee!“

Beim Einstieg in die Band hat ihr indirekt auch ihre Vorgängerin geholfen, auch wenn sie sich seither nie getroffen haben. „Kathrin hatte zum Glück immer alles ganz genau aufgeschrieben.“ Damit konnte Sophie ihre Parts einstudieren. Jetzt, nach einem Dreivierteljahr, hat sie sich richtig in der Band eingewöhnt. „Bei Konzerten brauche ich auch endlich keinen Notenständer mehr“, lacht sie.

Die Idiots haben einen Umbruch hinter sich: Auch Bassist Gerrit ist neu in der Band. Die aktuelle CD hat noch die alte Besetzung eingespielt. „Ich kann nicht sagen: unsere CD“, meint Sophie. „Es ist die CD von der Band, in der ich spiele.“ Beim nächsten Idiots-Album, immerhin schon das fünfte, soll das anders sein.

Info: Die „Idiots in the Crowd“ spielen am Samstag, 20.30 Uhr, im Karl, Lauerstraße 7-9, Heidelberg. Eintritt 5 Euro. CD-Besprechung „Street Busking Years“ heute im Zett.

Rhein-Neckar-Zeitung, 22.04.2010

24. APRIL „KARL“ HEIDELBERG

## Per Anhalter durch die Musikwelt

*„Idiots in the Crowd“ präsentieren neues Album*

> **Folk-Rock (hol)** Steht eine Gitarre am Straßenrand und wartet auf Anhalter: „Street Busking Years“, dem vierten Album der „Idiots in the Crowd“, hört man an, dass sie nicht vergeblich gewartet hat. 14 Stücke erzählen von Reisen quer durch Europa, vom Atlantik bis nach Russland. Auch



musikalisch kommt viel zusammen: mal deutlich auf Busker-Format reduziert, mal mit dicken Bläser-Sätzen und AC/DC-Riffs versetzt, das ganze in knackiger Produktion. Doch diese Musik gehört nicht auf CD, sondern auf die Straße, auf die Bühne. Zu hören am 24. April im „Karl“.